

praemolar

Fachzeitschrift des Schweizerischen Verbandes der DentalassistentInnen SVDA



SVDA-Kongress 2021

Möglichkeiten und Einschränkungen bei zahnärztlicher
Behandlung von Asylsuchenden

Tomosynthese – ein modernes Verfahren zur
Brustkrebsdiagnostik



Ihre Empfehlung legt den Grundstein für ein **kariesfreies Leben ...**



... denn sie sorgt für starke Zähne von Anfang an.

Gerade bei Kindern kann elmex® gelée dazu beitragen, die Aushärtung des Zahnschmelzes zu unterstützen. Empfehlen Sie Ihren kleinen Patienten ab 6 Jahren deshalb einmal wöchentlich elmex® gelée - für starke Zähne von Anfang an.

elmex® gelée ist ein zugelassenes Arzneimittel. Fach- und Patienteninformationen finden Sie unter www.swissmedinfo.ch.

Impressum

praemolar 4 / Dezember 2021

Offizielles Organ des Schweizerischen Verbandes der DentalassistentInnen SVDA

Erscheint vierteljährlich im März, Juli, September und Dezember
 Auflage: 1700 Exemplare

Verlag / Abonnemente / Inserateverwaltung

Schweizerischer Verband der DentalassistentInnen SVDA
 Bahnhofstrasse 7b
 6210 Sursee
 041 926 07 75
 info@svda.ch
 www.svda.ch

Redaktion / Layout

Bereich Kommunikation
 wamag | Walker Management AG
 praemolar@svda.ch
 Redaktionskommission:
 Eva-Maria Bühler
 Grafik:
 Christiane Pommerien

Druck

Multicolor Print AG
 Sihlbruggstrasse 105a
 6341 Baar

Redaktions- und Inserateschluss

Jeweils am 1. des Vormonats

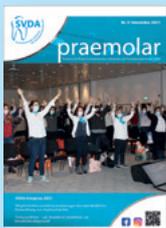
Jahresabonnement für Nichtmitglieder

Inland: CHF 40.–
 Ausland: CHF 50.–

© 2021 Verlag praemolar

Copyright

Die Rechte des Herausgebers und der Autoren bleiben vorbehalten. Eine allfällige Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der Autorenschaft oder des Herausgebers ist nicht gestattet.



SVDA-Kongress 2021

Editorial

Liebe Dentalassistentinnen und Dentalassistenten



Nachdem der Jahreskongress des SVDA letztes Jahr infolge der coronabedingten Pause nicht stattfinden konnte, wurde der Anlass dieses Jahr mit Zertifikatspflicht durchgeführt. Rund 160 Personen fanden sich am 26. November 2021 im Hotel Arte in Olten ein. Die Freude, die ich spürte, war gross. Die Freude darüber, sich mit Berufskolleginnen und -kollegen austauschen zu können. Dank der Technik ist heute vieles möglich, doch virtuelle Kongresse und Meetings ersetzen die persönliche Kontaktpflege nicht. Wie sich die Situation in den nächsten Wochen und Monaten entwickeln wird, ist derzeit ungewiss.

Seit November 2021 bin ich als Projektleiterin Kommunikation bei wamag, des Sekretariats des SVDA, tätig. In dieser Funktion bin ich Mitglied der Redaktionskommission Ihrer Fachzeitschrift «praemolar». Ich freue mich, in den kommenden Monaten mehr über Ihr spannendes Berufsbild zu erfahren. Haben Sie Anregungen? Dann kontaktieren Sie mich per Mail: praemolar@svda.ch.

Nun wünsche ich Ihnen ein spannendes Lesevergnügen, erholsame Weihnachtstage und einen guten Übergang ins neue Jahr.

Leonie Troxler,
 Redaktorin

Inhaltsverzeichnis

Verband

Eintägiger Kongress 2021: Fortbildung im Fokus	4
Löhne 2022	10
Vorankündigung – Generalversammlung SVDA und Fortbildungsveranstaltung	10

Wissen

Möglichkeiten und Einschränkungen bei zahnärztlicher Behandlung von Asylsuchenden	6
-----------------------------------------------------------------------------------	---

PR

Zahnschleischschutz und Mundgeruchbekämpfung mit meridol®	15
-----------------------------------------------------------	----

Fortbildung

Veranstaltungen des SVDA und der Regionalgruppen	16
--------------------------------------------------	----

Praxis

Tomosynthese – ein modernes Verfahren zur Brustkrebsdiagnostik	18
----------------------------------------------------------------	----

Mix

Anekdote aus dem Alltag – Als nichts mehr ging, ging er	23
«En Guete» – Apfel-Trifle mit Spekulatiusgewürz	23

Eintägiger Kongress 2021: Fortbildung im Fokus

Leonie Troxler, Redaktorin

Nach der einjährigen Pause wieder vor Ort: Der Kongress des SVDA vom 26. November 2021 fand im Hotel Arte in Olten statt. Hochkarätige Referenten gewährten den interessierten Dentalassistentinnen spannende Einblicke in ihre Spezialgebiete. Das Programm bot auch Raum für den Ausstellungsbesuch und die Kontaktpflege.

«Fortbildung im Fokus» – so lautete das Motto des eintägigen Kongresses. Co-Präsidentin Tania Bezzola begrüsst die rund 160 Kongressteilnehmerinnen in Olten. Der SVDA präsentierte den Teilnehmenden ein attraktives Kongressprogramm mit sieben Referaten zu unterschiedlichen Themen. Aufgrund des Schutzkonzeptes wurde der Kongress dieses Jahr mit Zertifikats- und Maskenpflicht durchgeführt.

Zahnmedizinische Themen

In drei Referaten wurden zahnmedizinische Fachthemen behandelt. Im ersten Referat ging Prof. Dr. med. dent. **Michael M. Bornstein 1** auf nicht plaque-induzierte Gingivaerkrankungen ein. Dabei stellte er die häufigsten und auch wichtigsten nicht-Plaque-induzierten Gingivaerkrankungen im Sinne der Differentialdiagnostik vor. Weiter besprach er mögliche Therapien.

Christian Schmidt 2, Gaba Schweiz, erklär-

te in seinem Vortrag, dass gemäss Studien ungefähr 42% der Patienten nicht in der Lage seien, die Plaque mit reiner Mechanik ausreichend zu entfernen. An dieser Stelle kom-

«Das Bauchgefühl ist ein empirischer Wert. In der Praxis wäre das dann: das habe ich noch nie gesehen!»

Prof. Dr. med. dent. Michael M. Bornstein

men Mundspülungen mit antibakteriellen Wirkungen wie Aminfluorid/Zinnfluorid ins Spiel. Mundspüllösungen zeigen eine nachweislich sehr gute Wirksamkeit in Bezug auf die Plaque-Reduktion. Auch Fluoridlösungen können das Kariesrisiko nachweislich verringern. Doch nicht immer sind Bakterien an

«Spüllösungen sollten direkt nach dem Zähneputzen verwendet werden. Sie verdünnen nicht den Fluoridgehalt im Mund – sie erhöhen ihn!»

Christian Schmidt

den Problemen in der Mundhöhle schuld: Auch Erosionen und Dentinüberempfindlichkeit können der Auslöser sein. In diesem Fall helfen Zahnpülungen mit Technologien, die eine zusätzliche Schutzschicht auf den Zähnen bilden – ein Schutz vor weiterem Verlust der Zahnhartsubstanz.

Zahnersatz bei Kindern und Jugendlichen: Immer wieder kommt es vor, dass Kindern und Jugendlichen wegen Karies, Traumata, Nichtanlagen oder Missbildungen Zähne

«Durch den Einsatz einer Zahnprothese kann die Gebissentwicklung blockiert werden.»

Dr. med. dent. Hubertus van Waes

fehlen. Dies kann für die Betroffenen sehr belastend sein und kann sich auch negativ auf die Sprachentwicklung auswirken. Dr. med. dent. **Hubertus van Waes 3** ist Oberarzt und Leiter Station für Kinderzahnmedizin am ZKM der Universität Zürich. Er zeigte in seinem Referat anhand von Fallbeispielen auf, welche Möglichkeiten für Zahnersatz oder Umformungen der Zähne vorhanden sind.

Wie die Generationen unterschiedlich ticken

Nina Hänslı 4, Geschäftsführerin von wamag | walker management AG, referierte zum Thema «Kommunikation zwischen den Generationen – Wie sage ich es dem Millennial und der Gen Z?». In ihrem Referat betonte sie, dass es für jede Generation bestimmte Treiber gebe, die das Verhalten mitprägen. Für jeden Einzelnen von uns sei es wertvoll zu wissen,

«Die Generation Y nutzt die sozialen Medien, die Generation Z lebt die sozialen Medien!»

Nina Hänslı

wie andere Generationen ticken, damit wir unsere Kommunikation zielgerichtet anpassen können und damit wir auch die Botschaf-



ten verstehen, die an uns gerichtet werden, erklärte Nina Hänkli.

Prävention: Ergonomie am Arbeitsplatz und der korrekte Umgang im Notfall

Der Arbeitsalltag in der Praxis kann ganz schön anstrengend sein – besonders für den Rücken. **Raymond Denzler 5** (Teamleitung Physiotherapie Fachbereich Wirbelsäule) erläuterte, was denn genau Ergonomie bedeu-

«Die Wirbelsäule geht mitten durch unseren Körper durch.»

Raymond Denzler

tet und stellte unter anderem das Konzept der Belastung und Beanspruchung vor. Die richtige Arbeitsposition, das rückengerechte Verhalten sowie das rückschonende Training seien sehr wichtig. Er gab den Teilnehmenden dann auch gleich Tipps mit auf den Weg.

Notfälle können zu jeder Zeit und an jedem Ort auftreten. Wichtig ist zu wissen, wie man in Not-

«Du musst als erstes die 144 anrufen!»

Jost Wicki

fallsituationen vorgehen kann. **Jost Wicki 6** ist dipl. Anästhesiepfleger und zeigte den korrekten Umgang in medizinischen Notfällen auf.

Die Finger als kleine Wunderwerke

Das Abschlussreferat hielt **Iva Herzmann 7**. Sie ist Jin-Shin-Jyutsu-Praktikerin, in ihrer Arbeit harmonisiert sie Energieblockaden. Während ihres Vortrages standen stets die Finger – die

«Die Lebensenergie durchströmt alle unsere Schichten.»

Iva Herzmann

kleinen Wunderwerke – im Zentrum. Sie erklärte, wie Jin-Shin-Jyutsu-Praktiken konkret in der Zahnheilkunde angewendet werden können.

Wettbewerb mit Schätzfrage

Die Frage beim verbandsinternen Wettbewerb lautete: Wie viel Gramm wiegt die im Vortragssaal ausgestellte Prothese? Die richtige Antwort hiess: 11,77 Gramm; der minimale Schätzwert betrug 0,01 Gramm, der maximale Schätzwert 300 Gramm. Die glücklichen Gewinnerinnen sind:

- 1. Preis: Sarah Wismer, Meierskappel; 11 Gramm geschätzt (200 Fr., Coop Gutschein)
- 2. Preis: Sarah Baumann, Rickenbach (SO); 14 Gramm geschätzt (100 Fr., Coop Gutschein)
- 3. Preis: Katharina Wirz, Gelterkinden; 9,5 Gramm (50 Fr., Coop Gutschein)

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Yvonne Burkart darf auf einen gelungenen Kongress zurückblicken. Besonders gelobt wurden die interessanten Vorträge und der Austausch mit den Kolleginnen und Kol-

legen. «Danke, dass ihr den Kongress immer so gut organisiert», lobte eine Teilnehmende. «Es war schön, wieder live am Kongress zu sein», schrieb eine andere Besucherin.

Die Präsentationen des SVDA-Kongresses 2021 sind auf www.svda.ch zu finden.

Nächstes Jahr organisiert die Fortbildungskommission des SVDA wiederum einen eintägigen Kongress. Dieser findet am 11. November 2022 im Hotel Arte in Olten statt.



Aussteller und Sponsoren

- Aktion Zahnfreundlich
- apprendo GmbH
- Axis Dental Sàrl
- Curaden AG
- dabarmed AG
- dentalstellen.ch
- Deppeler SA
- Dr. Wild & Co. AG
- Dürr Dental Schweiz AG
- Ecolab
- Gaba Schweiz AG
- Häubi AG
- Karr Dental AG
- KerrHawe SA
- MARTIN Engineering AG
- Medirel SA
- Novadent AG
- Oro Clean Chemie AG
- Schülke & Mayr AG
- Schweizerisches Rotes Kreuz
- Spiromed AG
- TePe D-A-CH GmbH
- TRISA AG
- WEITA AG
- Young Innovations



Möglichkeiten und Einschränkungen bei zahnärztlicher Behandlung von Asylsuchenden

Dr. med. dent. Alfred Wiesbauer MPH

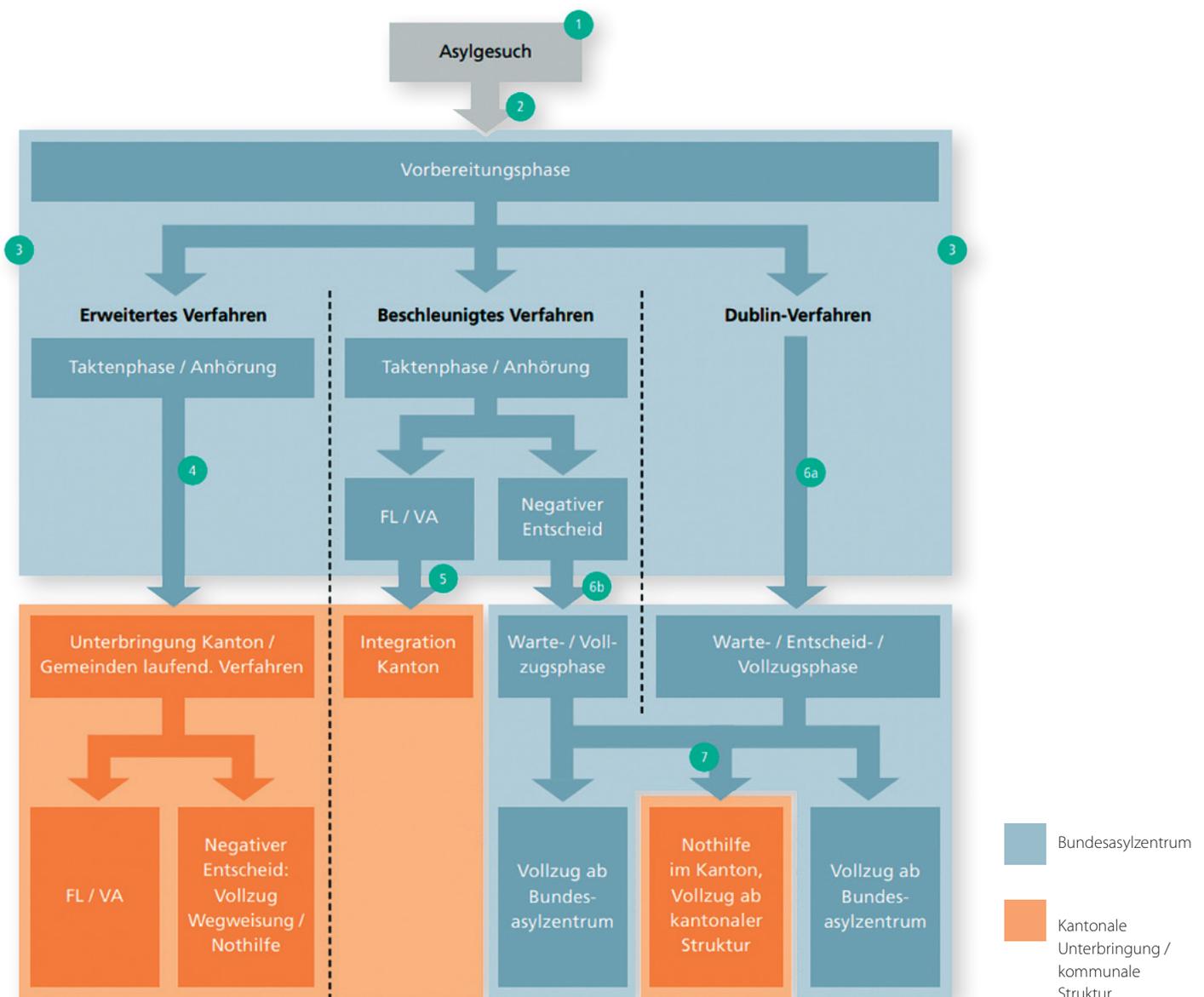
In den letzten Jahren kamen jährlich zwischen 10000 und 35000 Personen in die Schweiz und suchten um Asyl nach. Im Jahr 2019 stellten 14269 Menschen ein Gesuch. Ihr Weg durch die Instanzen des Verfahrens ist seit der letzten Revision des Asylgesetzes vom 1. März 2019 klar bezeichnet. Abhängig vom Stand ihres Begehrens unterscheidet sich die zahnärztliche Versorgung.

Bis eine Entscheidung getroffen worden ist, ob sie aufgenommen werden, erhalten Asylsuchende einen Ausweis N. Mit diesem Status ist nur eine Notfallbehandlung zulässig. Personen, deren Asylgesuch angenommen wird oder die den Status der vorläufigen Aufnahme erhalten haben (VA/FL), werden gemäss einem bevölkerungsproportionalen Schlüssel auf die Kantone verteilt. Personen, deren Gesuch abgelehnt wurde und die ausreisepflichtig sind, erhalten bei weiterhin bestehendem

Ausweis N nur Nothilfe. Bei Schmerzen ist dies in der Regel eine provisorische Füllung oder die Extraktion des Zahnes.

Die Schweiz unterscheidet anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B), vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (Ausweis F) und vorläufig Aufgenommene (Ausweis F). Zudem gibt es den Ausweis S für Schutzbedürftige.

Anerkannte Flüchtlinge gelten gemäss der Genfer Konvention als Personen, die in ihrem Heimat- oder Herkunftsstaat wegen ihrer



Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe oder wegen ihren politischen Ansichten ernsthafte Nachteile erleiden. Als ernsthafte Nachteile gelten Gefährdung des Lebens, des Leibes oder der Freiheit sowie Massnahmen, die einen unerträglichen psychischen Druck bewirken.

Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge erfüllen die Flüchtlingseigenschaft. Diese Situation ist aber erst durch ihre Ausreise aus dem Heimatstaat oder wegen ihres Verhaltens nach der Ausreise entstanden.

Vorläufig Aufgenommene sind Personen, deren Asylgesuch abgelehnt worden ist. Die Aus- oder Wegweisung kann aber nicht vollzogen werden.

Anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene sollen nach den Leitlinien der Vereinigung der Kantonszahnärztinnen und Kantonszahnärzte der Schweiz, VKZS, behandelt werden. Diese Leitlinien werden kontinuierlich überarbeitet und entsprechen dem aktuellen Wissensstand. Auf der Homepage www.vkzs.ch können sehr viele hilfreiche Informationen abgefragt werden. Die Struktur ist so aufgebaut, dass auch zahnmedizinische Laien Unterstützung finden.

Die Leitlinien sind nicht verbindlich, sondern lassen Spielraum. Einige Kantone legen sie grosszügig aus, andere halten sich streng an die Minimalwerte. Letztlich soll für jeden Patienten eine optimale Lösung gefunden werden, mit der alle Beteiligten einverstanden sind.

Wie alle anderen in der Schweiz wohnhaften Menschen müssen auch die oben genannten Personen obligatorisch eine Grundversicherung bei einer Krankenkasse abschliessen.

Die Invalidenversicherung übernimmt Leistungen für in der Schweiz geborene oder eingebürgerte Personen. Es gibt Ausnahmen aus humanitären Gründen, die jedoch stets individuell abgeklärt werden müssen. Bei in der Schweiz geborenen Kindern der drei oben genannten Kategorien erbringt die IV Leistungen.

Häufig erscheinen Asylsuchende erst einmal als Notfall beim Zahnarzt. Ideal wäre zwar eine Art grenzsanitarische Grunduntersuchung, doch sind dazu die Mittel leider nicht vorhanden. Vor der eigentlichen Notfallbehandlung muss der Behandler sich im Klaren sein, welchen Status der Asylsuchende hat. Entweder bringt er seinen Ausweis mit oder er wird vom Betreuungsteam angemeldet,

welches die entsprechende Information liefert. Mit dieser Information kann eine Grobtriage gemacht werden: Darf mehr als nur Schmerzbekämpfung gemacht werden? Wenn nein, ist alles darüber hinausgehende nicht abrechenbar zu Lasten der Sozialen Dienste Asyl. Es ist aber jedem Behandler freigestellt, dennoch eine vollständige Anamnese, Befundung und Diagnose zu machen. Wenn ja, soll das Formular «Sozialzahnmedizin» der VKZS ausgefüllt werden. Es gibt auch kantonal leicht unterschiedliche Formulare, die jedoch inhaltlich nahezu identisch sind. Je besser und vollständiger das Formular ausgefüllt ist, umso leichter fällt es den begutachtenden Personen, einen Entscheid zu fällen und auch zu begründen. Unvollständig ausgefüllte Formulare führen zu falschen Entscheiden und müssen auch nicht durch die Sozialen Dienste Asyl vergütet werden. Mit einer guten Befundung lässt sich eine mittel- bis langfristige Planung erstellen. Damit ist allen gedient: Der Patient weiss, wie es um seine Dentition steht, die Betreuer können Notfälle vermeiden, die Sozialen Dienste Asyl können die ungefähr auf sie zukommenden zahnärztlichen Kosten abschätzen, der Zahnarzt kann seine Arbeit einteilen. Ein Kostenvoranschlag soll zahnweise und nach den unten erwähnten Prioritäten strukturiert erstellt werden. Ab Fr. 2000.– ist er zwingend notwendig, je nach Kanton aber auch schon bei tieferen Beträgen.

Mit einer Mundhygieneinstruktion während des jährlichen Recalls lassen sich oft Behandlungen vermeiden – oft wissen die Asylsuchenden gar nicht, was sie tun können, um ihre Zähne besser zu erhalten.

Zwingend ist eine Planung und Etappierung. Dabei muss stets vom unbedingt Notwendigen hin zum eventuell Wünschbaren geplant werden und nur das Notwendige ausgeführt werden, solange die Patienten im Asylverfahren sind. Wiederum geben die Behandlungsleitlinien der VKZS gute Hinweise auf die notwendige Priorisierung.

Wenn nicht bekannt ist, wie gut die Compliance eines Patienten ist, sollen Langzeitprovisorien gemacht werden. Bei offensichtlich guter Mundhygiene braucht es das nicht unbedingt. Wenn hingegen die Mundhygiene schlecht ist und schlecht bleibt, wird die Behandlung auch nicht über Langzeitprovisorien hinaus gedeihen, üblicherweise wird Glasionomerzement für Füllungen verwendet. In

solchen Fällen muss mit den Betreuern Rücksprache genommen werden, um abzuklären, weshalb der Patient nicht besser kooperiert. Wenn das kulturelle Verständnis fehlt, braucht es manchmal Übersetzer, welche in beiden Welten zuhause sind.

Kinder und Jugendliche sind im Asylwesen allen anderen Kindern mehr oder weniger gleichgestellt. Eine gewichtige Ausnahme ist die Kieferorthopädie. Sie ist nicht statthaft, wobei bei Schulkindern oft die Schulbehörden eigene Reglemente der Schulzahnpflege erlassen haben, welche kieferorthopädische Behandlungen reglementieren. Zudem gelten hier auch die Bestimmungen der IV, sodass bei gravierenden Zahnfehlstellungen eine Behandlung ermöglicht wird.

Etwas schwieriger ist das Abwägen von Behandlungsoptionen bei Kleinkindern, die womöglich noch nicht behandlungswillig sind. Praktisch immer kommt eine Sprachbarriere hinzu, sei es mit den Erziehungsberechtigten, sei es mit dem Kind selbst. Hier ist eine Behandlung eventuell unter Sedation oder mit Lachgasanalgesie durchführbar. Nur als allerletzte Option darf eine Behandlung unter Narkose geplant werden. Die Kosten sind derart hoch, dass sie normalerweise nicht gerechtfertigt sind. Wenn sie aber nicht zu umgehen ist, soll die Narkosebehandlung so erfolgen, dass ein Optimum erreicht und prospektiv keine weitere Narkose mehr nötig sein wird.

Grundsätzlich soll die Indikation zur Extraktion bei einem Kleinkind weiter gefasst und einer langwierigen und risikobehafteten Behandlung vorgezogen werden. Dass Milchfünfer zum Stützzoneerhalt nicht ohne Grund extrahiert werden, gilt aber weiterhin. Bei Kindern mit Status N soll unbedingt Rücksicht genommen werden auf ihre prospektive Zukunft. Werden sie voraussichtlich in der Schweiz bleiben, soll die Behandlung anders sein, als wenn sie bald in ihr Heimatland zurückkehren müssen, wo die dentalen Möglichkeiten eventuell ganz anders sind.

In der Prothetik wird fast immer auf Implantate, Kronen und Brücken verzichtet. Das Mittel der Wahl sind Drahtklammerprothesen. Bei weniger als 10 Antagonistenpaaren oder schlechten Prognosen für die Restdentition gibt es keine Alternative dazu. In seltenen Ausnahmefällen bei guter Compliance kann eine Modellgussprothese bewilligt werden, Hybridprothesen sind nicht bewilligungsfähig.

Bei Patienten, die an parodontalen Erkrankungen leiden, muss zuerst die Compliance optimiert werden. Neben optimaler Mundhygiene müssen weitere Faktoren wie beispielsweise das Rauchen oder das Kauen von Betelnuss eliminiert werden. Dann gelten strenge Kriterien zum Erhalt der betroffenen Zähne in Abhängigkeit vom Attachmentverlust; diese evidenzbasierten Richtlinien halten sich an das realistisch Erreichbare, nicht an das optimale Behandlungsziel. Was beim normalen zivilen Patienten oft möglich wäre, wird bei asylsuchenden Patienten nicht bewilligt.

Die oben genannten Punkte sind allgemeingültig. Es wird aber immer Probleme geben, die nur im Einzelfall entschieden werden können. Und wir dürfen unser Metier auch nicht zu hoch einstufen. Eine perfekte Dentition à la Hollywood ist nicht ausschlaggebend dafür, ob Asylsuchende sich in diesem Land eingliedern können und wollen.

Dennoch: Die Kriterien unterscheiden sich zwischen Ergänzungsleistungen beziehenden, Sozialhilfe beziehenden und im Asylverfahren stehenden Patienten nicht sehr stark. Fast alle mit Status B und die überwiegende Mehrzahl der Asylsuchenden mit Status F werden in der Schweiz bleiben und sollen nicht ausgegrenzt werden. Als zahnärztliche Behandler können wir einen kleinen Teil zu dieser Integration beitragen.

Zum Schluss noch ein einfacher Rat: Bitte rufen Sie im Zweifelsfall bei der zuständigen Stelle an. Ein Telefonat kann Ärger und Enttäuschung vermeiden. Die Mitarbeiter des kantonalen Sozialdienstes, die für das Asylwesen zuständig sind, wollen helfen und nicht verhindern. Sie können Ihre Anfrage weiterleiten, wenn die Frage ihre Kompetenzen übersteigt. Die Behandlung von Asylsuchenden ist nicht immer einfach, aber seien wir uns bewusst, dass diese Menschen in der Hoffnung auf ein besseres Leben hierhergekommen sind.

Zum Schluss noch zwei Beispiele, die zeigen, dass wir zwar viele Leitlinien haben, am Schluss aber pragmatische Lösungen finden müssen. Ich verrate die Lösung nicht, alle dürfen ihre Meinung aber gerne mitteilen! Würden Sie anders entscheiden, abhängig von der Unterstützung durch die Sozialen Dienste?



Fall 1: Knabe mit Jahrgang 2012, klinisch gesund, mit eindeutiger Karies, 46 und 36 nur mit Wurzelbehandlung erhaltbar, 22 Dens invaginatus, multiple Milchzahnkaries. Massiver Engstand, hoch motivierte Eltern.



Fall 2: Knabe mit Jahrgang 2009, klinisch gesund, 46 und 36 sind verloren bei Nichtanlage 48 und 38, 25 ist Turner-Zahn, nur mit Wurzelbehandlung zu retten. Eindeutiger Engstand im Oberkiefer, Fissurenkaries PM und M.

Links:

Themen- und Faktenblätter der Kantone:

<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/asylverfahren/asylregionen-baz/faktenblaetter.html>

Aufenthaltsbewilligungen für Nicht-EU/EFTA-Angehörige:

https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/themen/aufenthalt/nicht_eu_efta.html

Kurzinformationen über anerkannte Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene:

https://www.bundespublikationen.admin.ch/cshop_mimes_bbl/2C/2C59E545D7371EE58F991EBE56AE2EFF.pdf

Bundesbeschluss über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und Staatenlosen in der AHV und IV:

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1963/37_37_37/de

Vereinigung der Kantonszahnärztinnen und Kantonszahnärzte der Schweiz:

www.vkzs.ch

Autor:

Dr. med. dent. Alfred Wiesbauer MPH,
Kantonszahnarzt Aargau
Departement Gesundheit und Soziales
Bachstrasse 15
5001 Aarau

Seit 30 Jahren in eigener Praxis tätig, Familienvater mit zwei erwachsenen Töchtern und diversen Hobbys. Engagiert bei ProRaris, der Schweizerischen Dachorganisation für Seltene Krankheiten und beim Verein MPS Schweiz.



Bestelltalon Namensschild



Anzahl	Produkt	Preis
<input type="text"/>	Namensschild (68 x 25 mm) neutral	Fr. 20.-*
<input type="text"/>	Inkl. Gravur (Dentalassistentin/Lernende, etc.)	Fr. 45.-*
<input type="text"/>	Namensschild (68 x 25 mm) mit Zahn (blau)	Fr. 28.-*
<input type="text"/>	Inkl. Gravur (Dentalassistentin/Lernende, etc.)	Fr. 53.-*
	Weisser Namenseinschub (bitte in Blockschrift): <input type="text"/>	
	<small>Vorname Name (max. 20 Zeichen)</small>	
	Gravur (bitte in Blockschrift): <input type="text"/>	
	<small>Vorname Name (max. 20 Zeichen)</small>	
<p>→ Die Namensschilder werden mittels Magnet an der Kleidung befestigt.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich wünsche die Namensschilder mittels Nadel an der Kleidung zu befestigen.</p>		
<input type="text"/>	Nur weisser Namenseinschub (Vorname/Name)	Fr. 15.-*
	Weisser Namenseinschub (bitte in Blockschrift): <input type="text"/>	
	<small>Vorname Name (max. 20 Zeichen)</small>	

*Preise verstehen sich exkl. Porto und Verpackung

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Tel.: E-Mail:

Bitte senden Sie diesen Talon an: SVDA, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee, info@svda.ch

Löhne 2022

Markus Werner, Zentralsekretär

Die SSO-Richtlinien für die Saläre 2022 sind bis zum Redaktionsschluss von der SSO nicht publiziert worden. Sie finden diese unter <https://www.sso.ch/praxisteam>

Gestützt auf die SSO-Richtlinien hat der SVDA eine unverbindliche Lohnmindestempfehlung ausgearbeitet, die nach Berufsjahren abgestuft ist. Der SVDA weist darauf hin, dass die Festlegung des Lohnes grundsätzlich Verhandlungssache zwischen Arbeitnehmer/in und Arbeitgeber/in ist. Er empfiehlt, jährlich eine Lohnerhöhung zu beantragen.

Mitglieder können die Richtlinien für die Saläre beim Sekretariat des SVDA beziehen.



VORANKÜNDIGUNG

Generalversammlung SVDA und Fortbildungsveranstaltung

Ort: Hotel Olten, Olten

Datum: Samstag 14. Mai 2022

Zeit: 09.00 Uhr Fortbildung
12.00 Uhr Stehlunch für Mitglieder
13.00 Uhr Beginn der GV (nur für Mitglieder), anschliessend Apéro

Kosten: Für Mitglieder ist die Fortbildung kostenlos.

Nichtmitglieder des SVDA bezahlen Fr. 30.– und dürfen an der GV nicht teilnehmen.

Anmeldung: Die detaillierte Einladung sowie einen Anmeldetalon erhalten Sie bis Ende April 2022.



SWISS
MADE



TEBODONT® mit Teebaumöl / *Melaleuca alternifolia*

Für die optimale Mund- und Zahnpflege

Wirksam

- antimikrobiell / fungizid ¹⁾
- entzündungshemmend ^{2,3)}
- kariesprotektiv / plaquehemmend ²⁾

Gut verträglich ^{2,3)}

- keine Verfärbungen
- keine Geschmacksveränderungen

¹⁾ Kulik E., Lenkheit K., Meyer J. Antimikrobielle Wirkung von Teebaumöl (*Melaleuca alternifolia*) auf orale Mikroorganismen. Acta Med. Dent. Helv. 5, 125-130. ²⁾ Saxer U.P., Stäubli A., Szabo S.H., Menghini G. Wirkung einer Mundspülung mit Teebaumöl auf Plaque und Entzündung. Schweiz. Monatsschr. Zahnmed. 9, 985-990. ³⁾ Soukoulis S. and Hirsch R., The effects of a tea tree oil-containing gel on plaque and chronic gingivitis, Austr. Dent. J., 2004, 49, 78-83.





SWISS
MADE



Emofluor® Intensive Care: stabilisiertes Zinn-(II)-fluorid (1000 ppm F, 3120 ppm Sn2+), RDA 18. 75 ml.

EMOFLUOR® *Intensive Care*

Die Universität Bern (Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin, Prof. Dr. em. Adrian Lussi) hat unterschiedliche in der Schweiz im Handel befindliche Zahnpflegeprodukte zum Schutz dentaler Erosionen getestet: **Emofluor Intensive Care von Dr. Wild zeigte das beste Resultat.¹⁾**

¹⁾Wasser G., Joao-Souza S., Lussi A., Carvalho TS., 2018, **Erosion-protecting effect of oral-care products available on the Swiss market.** Swiss Dental J. SSO, 2018, 128, 290-296.





EMOFORM®

Duofloss / Triofloss / Brush'n Clean

Zur Reinigung der Zahnzwischenräume

30% der Zahnoberflächen sind interdental und werden bei der Zahnreinigung mit der Zahnbürste ungenügend gereinigt, was zu folgenden Problemen führen kann:

- erhöhte Plaquebildung
- erhöhtes Gingivitisrisiko
- erhöhtes Kariesrisiko

EMOFORM® Duofloss & Triofloss: Zum Reinigen rund um die Zahnhäule, Implantate, unter Brücken, Brackets und Spangen.

EMOFORM® brush'n clean: Die metallfreie Interdentalbürste schont Zahnfleisch und Zähne. Hygienische Einmalbürstchen. Kariesschutz: Das enthaltene Natriumfluorid unterstützt die Kariesprophylaxe. Flexibilität: Die elastische und latexfreie Gummibürste passt sich dem Zahnzwischenraum an.

brush'n clean Ø 1.5 - 3,5mm und
brush'n clean XL Ø 2.5 - 4,5mm.

Mit 2 Funktionen: einfädeln (1) bürsten (2)



Mit 3 Funktionen: einfädeln (1) flossen (2) bürsten (3)





SWISS
MADE



EMOFORM® *Diamond*

Für weisse und glänzende Zähne mit feinsten Diamantpartikeln

EMOFORM® Diamond Zahnpaste ist mit feinsten Diamantpartikel veredelt und poliert die Zahnoberfläche schonend und gründlich. Die Zähne fühlen sich spürbar glatt an und die Bildung von Zahnbelag wird bereits in der Entstehungsphase gehemmt. Das zusätzlich enthaltene Fluorid schützt aktiv vor Karies und härtet den Zahnschmelz.

Führt auch bei empfindlichen Zähnen und sensiblen Zahnhälsen, dank tiefem RDA-Wert (ca. 30), zu spürbar saubereren, strahlend polierten und natürlich weissen Zähnen.

EMOFORM® Diamond

- **Spürbar glatte strahlend polierte Zahnoberfläche ¹⁾**
- **Auch zur Anwendung bei empfindlichen Zähnen**
- **Schützt vor Karies**

¹⁾Hamza B. et al., 2020, *Mechanical properties of toothpastes with diamond abrasives*. J. Esthet Restor Dent. 2020, 32, 416–423.



Zahnschleischschutz und Mundgeruchbekämpfung mit meridol®

Parodontitis gehört zu den grossen Volkskrankheiten unserer Zeit. Weltweit sind ca. 750 Millionen Menschen von der Erkrankung betroffen. Bei ihrer Prävention ist die Hemmung von übermässigem Plaquebakterienwachstum von zentraler Bedeutung.

Analyse – Empfehlungen zur Zahnfleischprophylaxe

In einer Analyse von vier Reviewstudien, die im Journal of Clinical Periodontology veröffentlicht wurde, empfehlen die Autor*innen zur Prävention einer Gingivitis und Parodontitis die Zähne zweimal täglich für mindestens zwei Minuten mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta zu putzen und somit Plaquekontrolle zu betreiben. Weil damit die bakterielle Plaque allerdings nur um weniger als die Hälfte vermindert werden kann, wird in dieser Studienanalyse zusätzlich der Einsatz von Interdentalbürsten sowie die Ergänzung der Mundhygiene durch Produkte zur chemischen Plaquekontrolle empfohlen [1].

Einzigartige Zweifachformel im meridol® System

Nur im meridol® System kommt die einzigartige Wirkstoffkombination aus Aminfluorid und Zinnfluorid gegen den Biofilm zum Einsatz. Die Formel bekämpft die nach dem Zähneputzen verbleibenden Plaquebakterien (auch am Zahnfleischrand) und hemmt deren erneutes Wachstum. meridol® Zahnpasta mit 1400 ppm Fluorid hemmt die Plaquerneubildung für bis zu zwölf Stunden und hat eine siebenmal stärkere antibakterielle Wirkung im Vergleich zu bicarbonathaltiger Zahnpasta mit 1400 ppm aus Natriumfluorid [2].

meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ & FRISCHER ATEM gegen Mundgeruch

Übermässiges Bakterienwachstum kann neben Parodontitis auch andere Probleme im Mund hervorrufen. So ist eine Häufung geruchsverursachender Bakterien auf der Zunge oft der Auslöser für schlechten Atem

(Halitosis). meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ & FRISCHER ATEM Zahnpasta neutralisiert Bakterien mit einer antibakteriellen Wirkstoffkombination aus Aminfluorid, Zinnfluorid und Zink und hemmt deren Wachstum. Dadurch bietet die Zahnpasta zwölf Stunden Schutz vor schlechtem Atem und unterstützt die natürliche Regeneration des Zahnfleischs. Das System beinhaltet zusätzlich die meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ & FRISCHER ATEM Mundspülung und den meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ & FRISCHER ATEM Zungenreiniger.

Quellen:

- [1] Chapple ILC, et al. 2015, J Clin Periodontol 42 (16), 71–76
- [2] Grelle F, et al. 2014, Poster präsentiert bei der DG PARO 2014 in Münster, p-001

Kontakt:

GABA Schweiz AG
 CH-4106 Therwil
 Tel.: +41 61 415 60 60
 info@gaba.com
 www.colgateprofessional.ch
 www.gaba-events.ch



Bildinfo: meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ & FRISCHER ATEM System, Bildrechte: GABA

Veranstaltungen des SVDA und der Regionalgruppen

Regionalgruppe	Datum/Zeit	Veranstaltung / Thema / Referenten	Ort	Kontakt
SVDA	14.05.2022	Fortbildungsmorgen und GV SVDA	Olten	info@svda.ch
SVDA	03.09.2022	Fortbildungstag	Zürich	info@svda.ch
SVDA	11.11.2022	SVDA-Kongress 2022	Olten	info@svda.ch

Veranstaltungen der Regionalgruppen und drei Webinare sind noch in Planung und werden wie immer auf www.svda.ch publiziert. Stand vom 06. Dezember 2021. Corona-bedingte Änderungen sind vorbehalten. Aktualisierte Infos auf www.svda.ch.

Fortbildungen der ME Medical Education

Organisation	Datum	Veranstaltung / Thema / Referenten	Ort	Kontakt
ME	05.03.2022	Dipl. Praxismanagerin ME Start Lehrgang	Baden	www.medical-education.ch info@medical-education.ch 056 500 20 77
ME	25.06.2022	Dipl. Praxismanagerin ME Start Lehrgang	Online	www.medical-education.ch info@medical-education.ch 056 500 20 77
ME	20.08.2022	Dipl. Praxismanagerin ME Start Lehrgang	Bern	www.medical-education.ch info@medical-education.ch 056 500 20 77
ME	20.08.2022	Dipl. Praxismanagerin ME Start Lehrgang	St. Gallen	www.medical-education.ch info@medical-education.ch 056 500 20 77
ME	29.10.2022	Dipl. Praxismanagerin ME Start Lehrgang	Zürich	www.medical-education.ch info@medical-education.ch 056 500 20 77

Weitere aktuelle Themen siehe www.medical-education.ch

Fortbildungen der Curaden ACADEMY

Organisation	Datum / Zeit	Veranstaltung / Thema / Referenten	Ort	Kontakt
CA	12.03.2022 09.00 – 17.00 Uhr	iTOP Introductory	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	31.03.2022 13.00 – 16.30 Uhr	Zahnärztliche Strahlenschutzfortbildung	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	06.04.2022 13.30 – 18.00 Uhr	Hilfe! Wenn die Praxis zum Emergency Room wird	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	03.05.2022 13.00 – 17.30 Uhr	Erfolgreich Lernende ausbilden – Für Lernende mit Lehrbeginn 2020	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	10.05.2022 13.00 – 17.00 Uhr	Bleaching, aber richtig!	Zahnarzt Kerzers GmbH, Gerbeackerstrasse 8, 3210 Kerzers	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	17.05.2022 09.00 – 17.00 Uhr	Lachgassedierung – die fachgerechte Anwendung	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	21.05.2022 09.00 – 17.00 Uhr	iTOP Introductory	Bahnhofstrasse 2, 3011 Bern	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	14.06.2022 09.00 – 16.00 Uhr	Social Medica Masterclass	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch
CA	23.06.2022 13.00 – 16.30 Uhr	Zahnärztliche Strahlenschutzfortbildung	Zahnarzt Kerzers GmbH, Gerbeackerstrasse 8, 3210 Kerzers	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch www.curaden-academy.ch

Weitere Fortbildungen: www.curaden-academy.ch (SVDA-Mitglieder erhalten eine Spezialermässigung von Fr. 30.–/Veranstaltung)

IHRE PRODUKTE FÜR HAUTVERTRÄGLICHE HÄNDE- DESINFEKTION & EFFEKTIVE FLÄCHENDESINFEKTION

Haut & Hände

Skinman™ Soft Protect FF

Viruzide Händedesinfektion – farb- und duftstofffrei.



ANIOSGEL 85 NPC

Gebrauchsfertiges, hautverträgliches Händedesinfektionsgel.



Flächendesinfektion

Incidin™ OxyWipe und **Incidin™ OxyWipe S**
Gebrauchsfertige Reinigungs- und Desinfektionstücher mit Hi-Speed H₂O₂™. Alkoholfrei.



Incidin™ Alcohol Wipe
Gebrauchsfertige Reinigungs- und Desinfektionstücher auf Alkoholbasis.



Mehr Informationen erhalten Sie unter www.ecolabhealthcare.ch

ECOLAB®

LABORATOIRES
ANIOS
An Ecolab Company

© 2021 Ecolab Inc. Alle Rechte vorbehalten.

DENTALIS

STELLENVERMITTLUNG
PRAXISVERMITTLUNG

- ▲ Praxisverkauf
- ▲ Praxiskauf
- ▲ Praxisgemeinschaft
- ▲ Gemeinschaftspraxis

- Zahnärztin/Zahnarzt
- Zahnarzt-Assistent/-in
- Dentalassistent/-in
- Prophylaxeassistent/-in
- Dentalhygieniker/-in
- Dentalsekretär/-in
- Zahntechniker/-in



kostenlos für
Angestellte

062 212 45 00
info@dentalis.ch
www.dentalis.ch

Hoewa GmbH

Dentalinstrumente
Grund 70
CH-9405 Wienacht-Tobel

Tel. 071 890 00 40
Fax 071 890 00 41

Internet: www.hoewa.ch
Email: info@hoewa.ch

Ihr Partner für den Kauf und die Reparatur aller gängigen Hand- und Winkelstücke, Turbinen, Motoren und Schläuche der Zahnarztpraxis sowie Technik-Geräte des Labors!



Tomosynthese – ein modernes Verfahren zur Brustkrebsdiagnostik

Dr. med. Bianka Freiwald

Die Diagnostik von Brustkrebs konnte in den letzten 50 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert werden. Bei der konventionellen, digitalen Mammographie besteht häufig das Problem, dass in einer zweidimensionalen Bildgebung Gewebeüberlagerungen krankhafte Veränderungen verdecken können. Die Tomosynthese ermöglicht eine bisher unerreichte, überlagerungsfreie Darstellung des gesamten Brustparenchyms und erhöht damit die diagnostische Sicherheit.

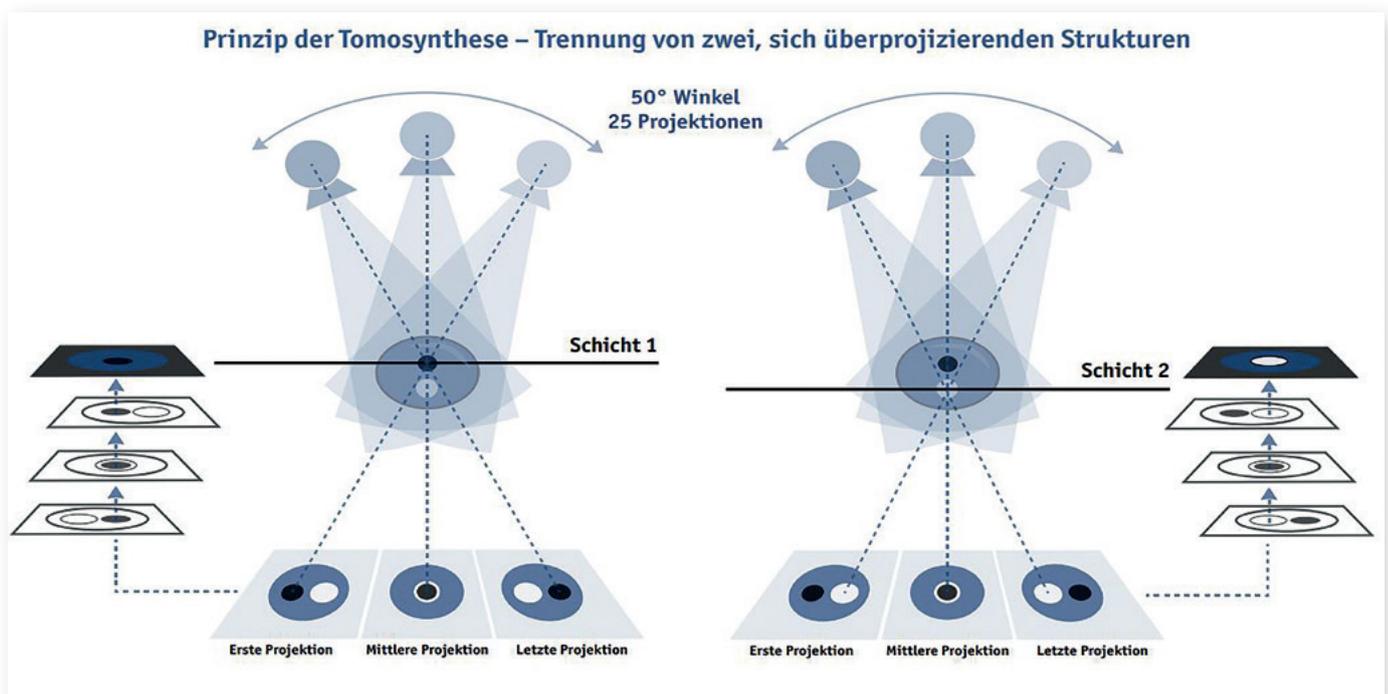
Der Brustkrebs ist nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa die häufigste Krebserkrankung der Frau. Nach Angaben der Krebsliga erkranken in der Schweiz jedes Jahr etwa 5900 Frauen an Brustkrebs. Obwohl die Häufigkeit und das Erkrankungsrisiko nach dem 50. Lebensjahr ansteigen, betrifft die Krankheit auch jüngere Frauen. Die Prognose hängt von der Tumorgrosse und dem Grad der In-

vasion zum Zeitpunkt der Erstdiagnose ab. In den letzten 50 Jahren ist die Brustbildgebung kontinuierlich weiterentwickelt worden und hat immer darauf abgezielt, die Diagnostik zu verfeinern, um möglichst früh krankhafte Brustveränderungen festzustellen. Die Mammografie gilt nach wie vor als das wichtigste Verfahren in der Früherkennung von Brustkrebs oder seinen Vorstufen. Bei der

konventionellen, digitalen Mammographie besteht jedoch häufig das Problem, dass eine dreidimensionale Information (übereinanderliegende Strukturen) in ein zweidimensionales Bild auf einer Ebene projiziert wird. Durch diese Gewebeüberlagerungen können krankhafte Veränderungen verdeckt und dadurch vorhandene Karzinome übersehen werden. Andererseits können auch Summationsphänomene solcher Überlagerungen den Eindruck einer krankhaften Veränderung im absolut normalen Brustgewebe erwecken. Die Tomosynthese ermöglicht eine bisher unerreichte, überlagerungsfreie Darstellung des gesamten Brustparenchyms und erhöht damit die diagnostische Sicherheit.

Prinzip der Tomosynthese

Bei der Tomosynthese wird eine Anzahl von Niedrigdosisaufnahmen des Brustgewebes aus verschiedenen Winkeln angefertigt. Die Bilder eines «Abtastzyklus» werden zunächst als Datensatz im Rechner abgespeichert und können anschliessend durch mathematische Rekonstruktionsalgorithmen zu beliebig vielen Schichtbildern neu gerechnet werden. In der Regel sind diese Schichten 1 mm dick



Die vertikale Auflösung und Tiefenschärfe werden durch die Aufnahmegeometrie beeinflusst. Je grösser der abgetastete Winkelbereich, desto besser können die einzelnen Strukturen auseinander projiziert werden. Grafik adaptiert nach einer Abbildung von Siemens, mit freundlicher Genehmigung von Siemens.

und können damit als Serie hochauflösender Einzelbilder beurteilt werden. Ausserdem kann aus dem Datensatz ein digitales Summationsbild errechnet werden (synthetische 2D-Mammographie), welches der bisherigen Standardmammographie diagnostisch nicht unterlegen ist.

Vorteile der Tomosynthese

Die hochauflösenden Schichtaufnahmen der Tomosynthese reduzieren und eliminieren Gewebeüberlagerungen. Auf diese Art und Weise kann die Textur des Brustparenchyms genauer charakterisiert und es lassen sich kleinste Architekturstörungen und Herdbefunde demaskieren. Weitere Vergrößerungs- und Zusatzaufnahmen (Zielaufnahmen) entfallen und auch der Bedarf an Zusatzuntersuchungen wie Ultraschall und MRI wird gesenkt.

Auch wenn Herdbefunde in der konventionellen, digitalen Mammographie detektiert werden, so können sie durch die hochauflösende Darstellung in der Tomosynthese besser differenziert und ihre Ausdehnung bzw. das Gesamtvolumen lässt sich besser abschätzen. Die Sensitivität des Karzinomnachweises wird erhöht und das Auffinden von multifokalen oder multizentrischen Herden vereinfacht. Auf der anderen Seite wird der Anteil von falsch-positiven Befunden reduziert.

Grosse Studien zeigten, dass die Kombination einer konventionellen, digitalen Mammographie mit einer Tomosynthese die Tumorerkennungsrate um bis zu 40% steigern und die Wiedereinbestellrate um bis zu 15% senken kann (1,2).

Nachteile der Tomosynthese

In der Mikrokalkdarstellung zeigt die Tomosynthese bisher keine wirkliche Zusatzinformation. Dem Vorteil der überlagerungsfreien Darstellung, des besseren Kontrastes sowie einer genaueren räumlichen Zuordnung (klare Differenzierung zwischen Hautverkalkungen und intraduktaler Ausbreitung) müssen der Partialvolumeneffekt und die Bewegungsartefakte als potenzielle Nachteile gegenübergestellt werden.

Bei sehr kompakten Drüsen der ACR-Dichte d ohne Fetteinschlüsse wird auch die Schichtdarstellung den nicht verkalkten, weichteildichten Tumor vom umgebenden Drüsengewebe nicht differenzieren können (die Ermittlung der Brustdichte erfolgt anhand

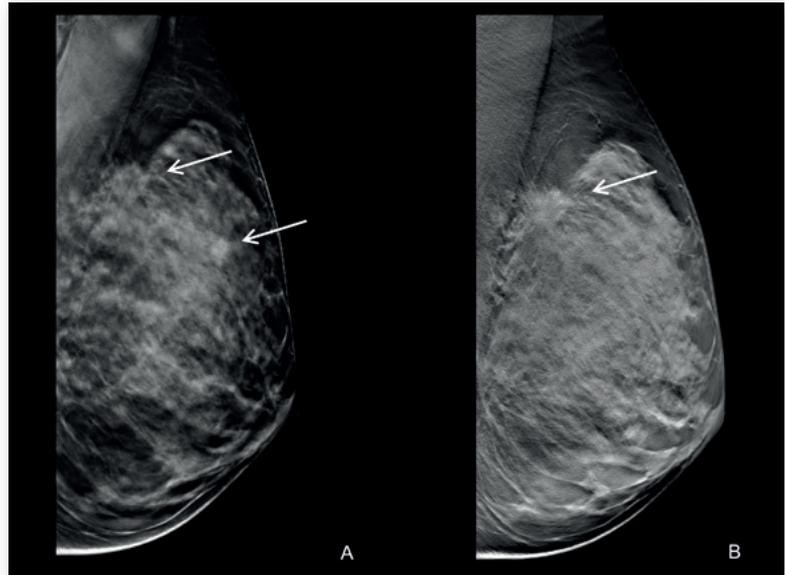


Abbildung 2: A: Konventionell digitale Mammographie links mlo – knotiger, unruhiger Drüsenkörper mit unklaren Verdichtungen (Pfeile). B: Digitale Brusttomosynthese links mlo – der eher flauere Verdichtungsherd in der digitalen Mammographie erweist sich in der Tomosynthese als eine eindeutige Sternfigur, also bildmorphologisch ein BIRADS-5-Befund mit >95 % Wahrscheinlichkeit, dass es sich hier um ein Karzinom handelt (Pfeil). Auf dieser Aufnahme ist aufgrund der hochauflösenden Schichtung sowohl die genaue örtliche Zuordnung als auch die genaue Abschätzung der Tumorgrosse möglich. Der Befund wurde mittels Stanzbiopsie abgeklärt und ergab ein invasiv duktales Karzinom.

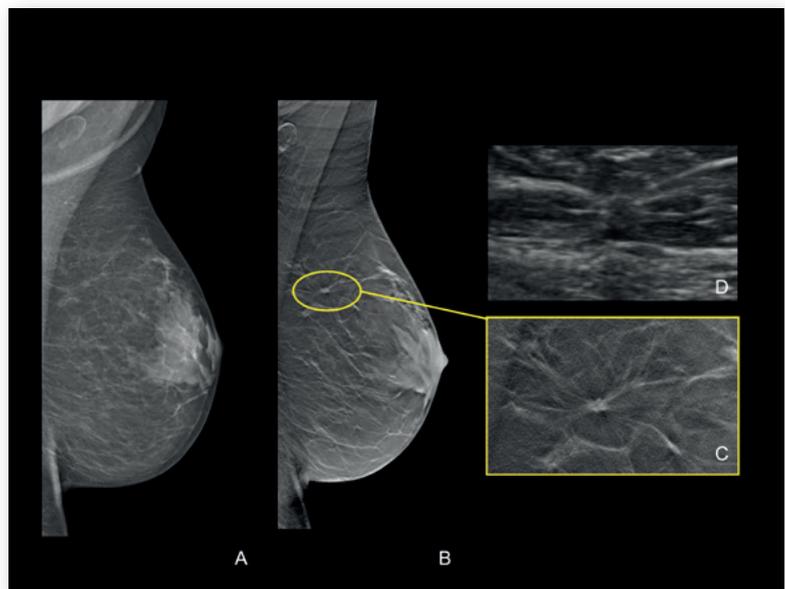


Abbildung 3: A: Digitale Mammographie links mlo – zeigt v.a. retromamilläre Drüsenanteile, aber keine eindeutigen malignomsuspekten Veränderungen. B: Digitale Brusttomosynthese links mlo – auf der Schicht 16 von 43 demarkiert sich eine kleine Sternfigur, die in der gezoomten Aufnahme noch besser zu erkennen ist (C). Im Wissen um die exakte Lokalisation konnte der 3 mm grosse Befund in genau gleicher Form im Ultraschall dargestellt und biopsiert werden (D). Die Histopathologie ergab ein invasiv duktales Karzinom.

der ACR-Skala des American College of Radiology in einem Stufenschema von a bis d). Die Tomosynthese wird mit der geringstmöglichen Strahlendosis durchgeführt. Die Gesamtdosis liegt aktuell trotzdem etwas über der einer digitalen Mammographie in Abhängigkeit von der Beschaffenheit der Brust.

Welche Patientinnen profitieren von der Tomosynthese?

Der grösste diagnostische Effekt in Bezug auf die Erkennung von Architekturstörungen und soliden, nicht verkalkten Knoten in der Brust ist im Einsatz der Tomosynthese bei mässig dichtem Gewebe zu erwarten (ACR-Dichte

b–c). Die hochauflösenden Aufnahmen sind ausserdem eine exzellente diagnostische Hilfe in den Nachsorgeuntersuchungen bei Zustand nach Brustoperationen.

Referenzen

1. Ciatto S, Houssami N, Bernardi D et al. Integration of 3D digital mammography with tomosynthesis for population breast-cancer screening (STORM): a prospective comparison study. *Lancet Oncol* 2013; 14: 583–589
2. Skaane P, Bandos AI, Gullien R et al. Comparison of digital mammography alone and digital mammography plus tomosynthesis in a population-based screening program. *Radiology* 2013; 267: 47–56

Kontakt:

Dr. med. Bianka Freiwald
 Fachärztin FMH Radiologie
 MRI Bahnhofplatz
 Bahnhofplatz 3
 8001 Zürich
 bfreiwald@mri-roentgen.ch

Autorin:

Dr. med. Freiwald studierte von 1992 bis 2000 Medizin in Zürich. Von 2000 bis 2001 war sie Assistenzärztin an der Chirurgischen Klinik des Stadtspitals Triemli. Anschliessend war sie von 2002 bis 2006 als Assistenzärztin am Institut für Diagnostische Radiologie des Universitätsspitals Zürich tätig, mit Rotationen in der Radiologie der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist und des Instituts für Neuroradiologie des Universitätsspitals Zürich. Von 2004 bis 2006 setzte sie ihre Ausbildung am Institut für Medizinische Radiologie und Nuklearmedizin am Stadtspital Waid in Zürich fort. Von 2006 bis 2016 war sie am Institut für Radiologie des Kantonsspitals Baden tätig, zunächst als Assistenzärztin und nach Erwerb des Facharzttitels als Oberärztin und Leitende Ärztin. Von 2009 bis zum Ende ihrer Anstellung am Kantonsspital Baden hatte sie die ärztliche Leitung der Brustdiagnostik inne. Seit 2017 arbeitet Dr. Freiwald am Medizinisch Radiologischen Institut MRI in Zürich und betreut die Brustdiagnostik inkl. aller Brustinterventionen sowie die Schnittbildgebung des Abdominalraumes, insb. «female imaging».



Weiterbildung/Fortbildung

Prophylaxe-Assistent*in
Praxisadministrator*in SSO
Berufsbildner*in
Sterilgutkurs

Unsere aktuellen Kurse finden Sie unter
www.szda.ch/Weiterbildung und Downloads

Schule Zürich für Dentalassistentinnen
 Schaffhauserstrasse 104, Postfach
 8152 Glattbrugg
 Tel. 044/ 363 04 17
info@szda.ch



Schenken Sie Augenlicht!

Spenden Sie Altgold, Schmuck und
 Zahngold an:

Schweizerisches Rotes Kreuz,
 Augenlicht schenken, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
 +41 58 400 44 59, altgold@redcross.ch
www.redcross.ch/zahngold



Schweizerisches Rotes Kreuz



*Der SVDA wünscht seinen Mitgliedern
schöne Festtage
und ein gutes neues Jahr.*

SIE LASSEN NUR PROFIS AN IHRE KUNDEN...

● ● ● ● ... auch in Führung und Bildung?

Nur best aus- und weitergebildete Fachleute dürfen Hand anlegen und die Betreuung der Kundinnen und Kunden übernehmen ... dafür garantieren Sie mit Ihrem Namen.

Damit Sie dies auch in Themen der Führung gegenüber Ihren Mitarbeiterinnen und Lernenden tun können, bieten wir Ihnen nicht nur unsere Unterstützung an, sondern haben massgeschneiderte Seminare für Zahnärztinnen und Zahnärzte. Aber auch Dentalassistentinnen, die mit der Ausbildung und Begleitung von Lernenden betreut werden, bekommen bei uns das Rüstzeug, um im Lehr-Alltag für die meisten Situationen gewappnet zu sein.

Berufsbildnerkurse für Zahnärztinnen und Zahnärzte sind SSO-akkreditiert und garantieren neben vielen praktischen Führungstipps den eidgenössischen Berufsbildner-Kursausweis sowie 30 Fortbildungsstunden SSO.

Berufsspezifische Berufsbildnerkurse für Dentalassistentinnen sind SVDA-unterstützt und werden nach vollständigem Besuch mit dem eidgenössischen Kursausweis bestätigt.

Auf unserer Homepage können Sie sich an einen der schweizweiten Kurse anmelden.

30 Fortbildungsstunden SSO
In Partnerschaft mit SVDA

www.bildungsprofi.ch 



Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société suisse des médecins-dentistes
Società svizzera odontoiatri
Swiss Dental Association

SSO

apprendo
berufs- und praxisbildner

apprendo gmbh
berufs- und praxisbildner
Aarauerstrasse 26
5200 Brugg

Telefon 056 443 34 34
weiterbildung@bildungsprofi.ch

Anekdoten aus dem Alltag Als nichts mehr ging, ging er



Es war ein stinknormaler Mittwochnachmittag. Ein Nachmittag, an dem vor allem Kinder Termine hatten, die nicht während der Schulzeit zum Zahnarzt dürfen (gymnasiale Probezeit, wichtige Fächer, Eltern, die nicht möchten, dass ihr Kind der Schule fernbleibt).

In drei der vier Behandlungszimmer wurde emsig gearbeitet. Der Autoklav war in Betrieb, eine DA war daran, bei einem Patienten ein OPT anzufertigen, im Labor druckte der 3D-Drucker Studienmodelle, im Wartezimmer lief das Luftreinigungsgerät, elf Computer, drei Drucker, drei OPS-Leuchten und alle Lampen waren eingeschaltet.

Um 14.55 Uhr läutete die Türglocke. Herein kam der zehnjährige Cyrill D. in Begleitung seiner Mutter.

Auf einen Schlag wurde es finster und bis auf einen, alles durchdringenden Schrei der Mutter und einen Dampf ablassenden Autoklaven, mucksmäuschenstill.

Aus den Behandlungszimmern und dem Steri wurden Rufe laut: «Was ist los, warum funktioniert nichts mehr?» «Weil der nächste Patient aus unerfindlichen Gründen den Hauptschalter betätigt hat», rief die Dentalsekretärin vom Empfang. Sie schoss um den Empfangstresen auf den Jungen zu.

«Weisst du, was du angestellt hast? Rühre diesen Schalter nie mehr an. In den ganzen zwanzig Jahren seit Bestehen der Praxis hat das noch niemand gemacht!» Weder Cyrill D. noch die Mutter haben sich für das angerichtete Desaster entschuldigt – und ein Desaster war es. Der Junge machte auf

dem Absatz kehrt und ging.

Die Mutter seufzte tief, hob die Schultern und folgte.

Die Computer blieben den Rest des Nachmittags abgestürzt und der Supporter benötigte viel Zeit, bis alles wieder lief. Der Autoklav und der 3D-Drucker mussten nochmals gestartet werden, bei letzterem war das Material verschwendet. Die DA, die mitten im Röntgen war, musste das OPT wiederholen, weil das Gerät mittendrin abgestellt wurde.

An diesem Nachmittag lief nichts mehr so, wie es geplant war....

Eva-Maria Bühler

«En Guete»

Apfel-Trifle mit Spekulatiusgewürz

Zutaten (für 4 P)

- 600g säuerliche Äpfel
(z. B. Elstar)
- 110g Zucker
- 1 TI Lebkuchengewürz
- 30g Mandelkerne
(in Blättchen)
- 250g Mascarpone
- 150g Magermilchjoghurt
- 4 Tropfen Bittermandelöl
- 50g Spekulatius



Zubereitung

Äpfel schälen, vierteln und entkernen. Viertel in 2 cm große Stücke schneiden. Mit 5 El Wasser und 100 g Zucker in einen Topf geben und zugedeckt aufkochen. Bei milder Hitze 10-15 Min. kochen lassen, sodass die Äpfel gerade beginnen zu zerfallen. Lebkuchengewürz unterrühren und das Kompott abkühlen lassen.

Mandelblättchen in einer Pfanne ohne Fett bei mittlerer Hitze goldbraun rösten und auf einem Teller abkühlen lassen. Mascarpone, Joghurt, Bittermandelöl und restlichen Zucker mit einem Schneebesen glatt rühren.

Apfelkompott und Mascarpone-Joghurt auf 4 Gläser verteilen. Spekulatius in einen Gefrierbeutel geben und mithilfe eines Stieltopfs grob zerbröseln. Spekulatius und Mandeln mischen und auf die Gläser verteilen.

(essen-und-trinken.de)

Für mein schönstes Lachen



SONIC Performance

- Neue Schalltechnologie
- Überlegene Tiefenreinigung
- Sanft zu Zähnen und Zahnfleisch
- Clean/Sensitive Modus, Timer
- Entwickelt und hergestellt in der Schweiz



Finest Swiss Oral Care 

